



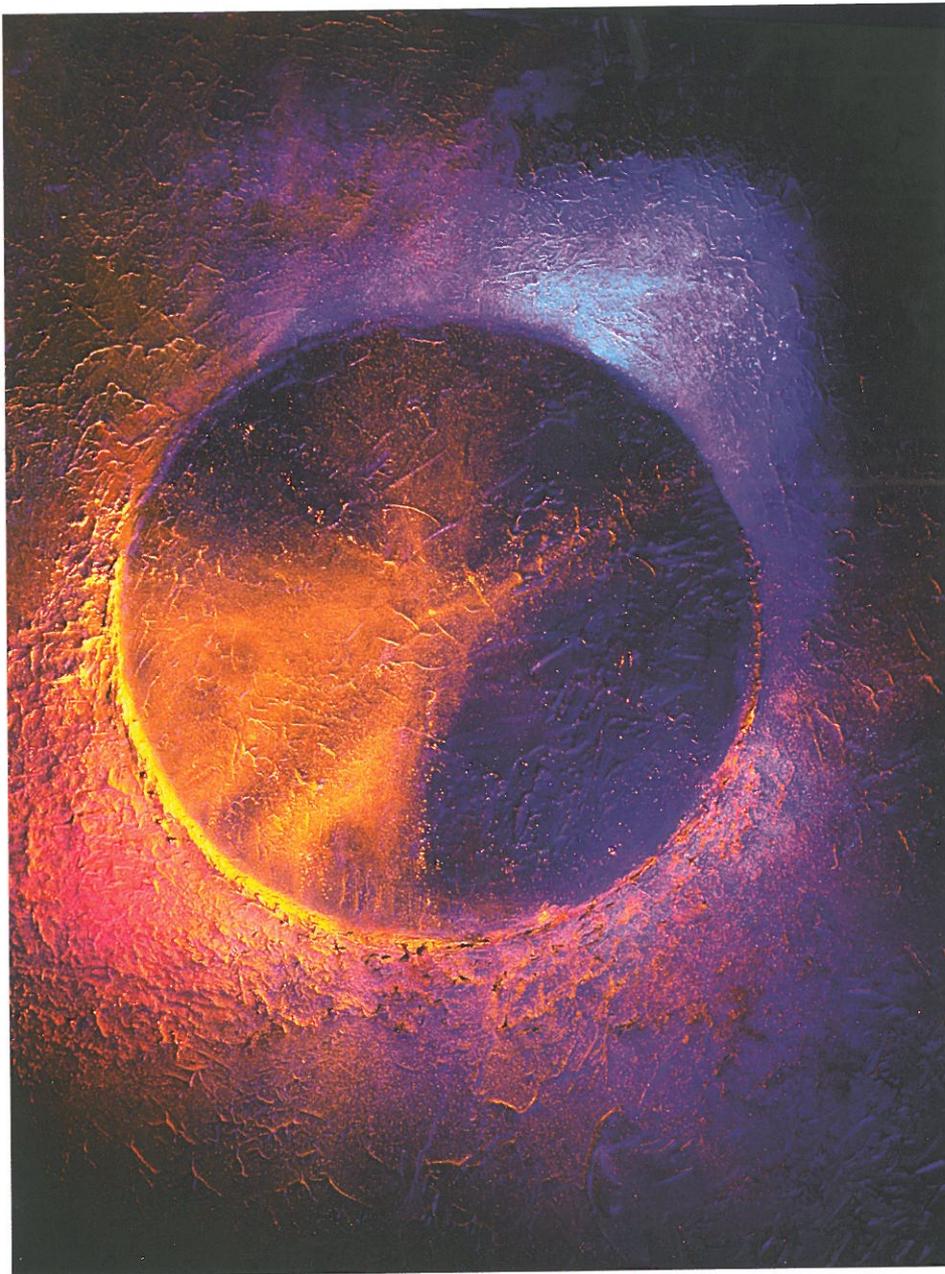
Dynamik als künstlerische Magie

Die Sammlung Wemhöner | Künstlergruppe Ekaba | Galerie Villa Köppe | Kunstschulen
Achterholt · Balkenhol · Blanke · Danov · Do · Fausch · Kahl · Kieling · Moog · Moritz · Reis · Sta

Die kraftvolle Sogkraft der Farben
Eine Dualität zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit

Hans-Werner Stahl: „Betroffen“ zwischen Wissen und Fühlen

Ausstellung in der Galerie kunst@work / Immoztion Mannheim, bis zum 5. Juni 2014



Hans-Werner Stahl; Konvektion 3; 80 cm x 100 cm, Mischtechnik, 2013
© VG Bild-Kunst, Bonn 2014

Farben sind universell verständlich, ähnlich wie Musik. Die Wirkung von Farbflächen, von Farbkonglomeraten, von einer künstlerischen Konzeption, kann so durchdringend und anregend sein, dass viele Künstlerinnen und Künstler die Farbe zu einem emotionalen Konzept erheben. Auch der Rottenburger Bildhauer Hans-Werner Stahl hat in seinen Bildern eine eigene künstlerische Ausdrucksweise der Farbgebung gefunden. Seine Malwerke, die noch bis zum 5. Juni in der Mannheimer Galerie kunst@work zu sehen sind, faszinieren den Betrachter in ihrer farblichen Kraft schlichtweg.

Hans-Werner Stahl, 1943 geboren, studierte zunächst Betriebswirtschaftslehre mit Promotion und war bis vor kurzem als Professor für Rechnungswesen und Controlling an der ‚European School of Business‘ in Reutlingen sowie auch an anderen Instituten tätig. Ab dem Jahr 2000 belegte er umfangreiche bildhauerische Aus- und Weiterbildungen bei verschiedenen Bildhauern, unter anderem an der Edith-Maryon-Kunstschule Freiburg. Eigene Ausstellungen, auch in international renommierten Galerien, schlossen sich an. Seit 2009 betreibt Hans-Werner Stahl zudem sein eigenes Atelier im Künstlerhof Rottenburg. Seine Werke werden sowohl privat als auch institutionell angekauft.

„Betroffen“ heißt nun die aktuelle Ausstellung in Mannheim - und gemeint ist damit die emotionale Berührung beim Betrachten des Kunstwerks. Seine Malwerke, die in ihrer farblichen Präsenz und ihrem kontinuierlichen Changieren zwischen Farbe und Form den Blick des Betrachters sogartig anziehen, pendeln zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit.

Eine bewusste Farbdisposition - ob pastos oder im Duktus verhalten und weich fließend - erweckt Emotionalität - und das ist genau das, was der Künstler intendiert.

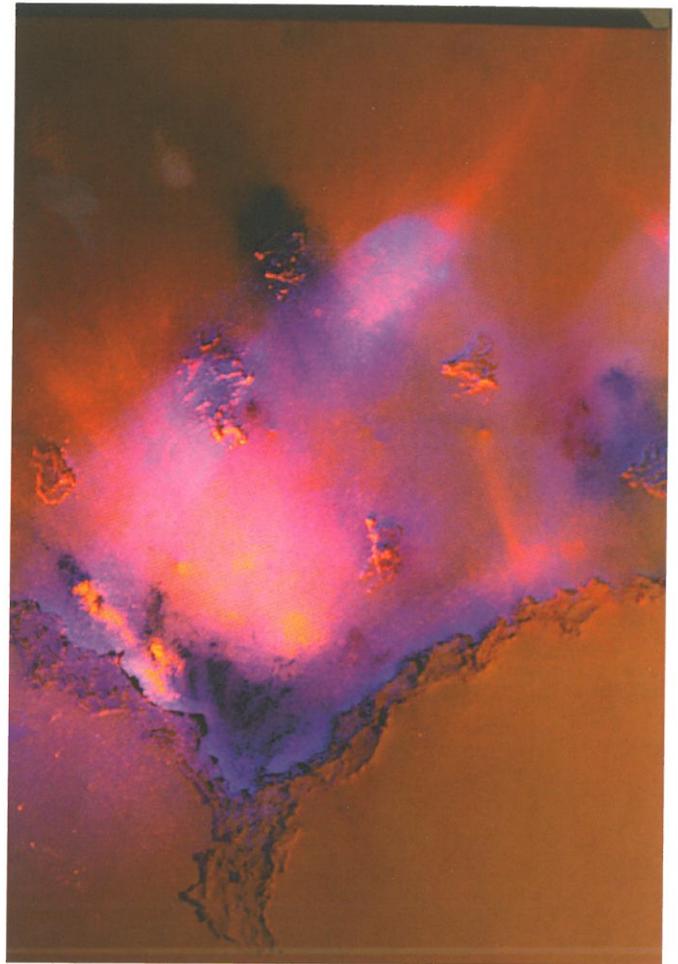
Hans-Werner Stahl schafft Bildwerke, die einprägsam sind: Er greift dabei auf verinnerlichte Vorstellungen und Visionen zurück und verändert sie insofern, dass eine Wiedererkennung möglich (und auch nötig) ist - anders gesagt: Diese Werke entsprechen zwar einer realistischen Vorlage, sind aber nicht realistisch. Das Werk „Konvektion 3“ lässt die Absicht des Künstlers deutlich werden: Ein Planet, der, erleuchtet durch vielfältige astronomische Vorgänge, den Mittelpunkt des Bildes erstrahlen lässt. Das Werk selbst entspricht unserem inneren, gespeicherten Bild und scheint somit eine realistische Wiedergabe zu sein - es scheint aber nur so. Der Künstler verbindet die eigene Erfahrung und gesichertes Wissen mit einer künstlerischen Freiheit und führt seine Werke in einen malerischen Zwischenzustand zwischen Dokumentation und Fiktion.

Zum Spannungsaufbau fügt der Künstler dann einer Masse, die keine eigene Farbe besitzt (jedoch jede gewollte Farbe annehmen kann) in einem längeren Prozess lichtaktive Pigmente bei, so dass (per Schwarzlicht) ein dialogisches Gegengewicht zwischen Struktur und Farbe entsteht, vor allem gerade in den unterschiedlichen Hell-Dunkel-Nuancen. Beginnend mit Acryl entwickelt der Künstler in einem insgesamt rund zwei Tage dauernden Malprozess (der mit Unterbrechungen bis zu acht Tage dauern kann) eine objektbezogene, emotionale und spannungsvolle Malerei. Die Stringenz des Farbauftrags und dessen Leuchtkraft führt letztlich dazu, dass es nicht entscheidend ist, was wir sehen, sondern dass wir vielmehr die emotionale Befindlichkeit spüren, die mit dem abgebildeten Objekt verbunden ist: Hans-Werner Stahl vermengt somit Struktur und Farbe bzw. ordnet die Struktur der Farbe sogar unter. Diese Bilder sind ein regelrechter Eyecatcher, deren farbliche Wucht der Betrachter erst allmählich erkennt.

Wissen und Emotion werden miteinander vermengt: Das Gegenständliche mutiert zum Abstrakten - und umgekehrt.

Die Faszination dieser Bilder besteht darin, dass wir als Betrachter dem Werk eine emotionale Bedeutung und Tiefe anheften, sie erahnen, ohne sie wirklich zu sehen: Die Frage, wer mit wem kommuniziert - Betrachter und Bild oder die Bildstrukturen untereinander - bleibt ungelöst. Und das lässt Raum für die eigene Fantasie, für die eigene Verortung des Bildes. Das Werk „Dialog 16“ wird dominiert durch Strahlen, die sich durch einen diffusen Bildhintergrund Bahn brechen: Bräunlich der Hintergrund, leuchtet das Licht aus dem Unklaren heraus, dessen dunkle Strukturen (bläulich, braun) in ein imaginäres Bild einer Landkarte oder auch in eine Aufnahme aus dem Weltall münden.

Eine zeitliche und örtliche Einordnung ist nicht möglich - aber auch nicht nötig. Der reliefartige Farbauftrag und die durchscheinenden Pigmente lassen das Bild unwirklich erscheinen. Die Emotionalität des Werkes bietet dem Betrachter somit eine Plattform für seine ganz persönliche Gefühlswelt: Wir sind uns ziemlich sicher, was dies sein kann, können es aber nicht mit Bestimmtheit sagen. Ein faszinierender Zwischenzustand zwischen Wissen und Fühlen. Wie sagt der Künstler? „Es geht mir um das Einfangen von Emotionen, Situationen, Kraft und Bewegung“. Diese Bilder sind eben nicht dokumentarisch, denn eine unsichere Assoziation ist in vieler Hinsicht aufregender und bewegender als ein Faktum, das nur rein vermittelt. Das Unklare, Diffuse ist das einzige Klare, was wir sehen. Diese Werke vermitteln auch nicht Stimmungen, sondern



Hans-Werner Stahl; Dialog 16 (Triptychon); 20 cm x 100 cm, 70 cm x 100 cm, 20 cm x 100 cm, Mischtechnik, 2013
© VG Bild-Kunst, Bonn 2014

sie sind Stimmungen, die sich in direkter Weise dem Betrachter nähern. Noch bis zum 5. Juni diesen Jahres können sich die Besucher von der Leuchtkraft der Bilder beeindruckt lassen.

Michaela Buchheister

Weitere Infos:

Jens Hotzel
Selbständiger Immobilienmakler
Meerfeldstraße 39, 68163 Mannheim
Deutschland
Telefon: +49 (0) 621-4907000
Fax: +49 (0) 621-4907000
Mobil: +49 (0)160-96640795
Web: www.immoztion.de
E-Mail: jens.hotzel@immoztion.de
Hans-Werner Stahl - Bildhauer
Telefon: +49 (0) 7472-25275
E-Mail: hwstahl@gmx.de